



Jahresbericht 2009



Entwicklungswerkstatt Austria

A - 5400 Hallein • Thunstrasse 16/2
Tel: 07676/20779 • Fax: 07683/5009 50041
office@ewa.or.at • www.ewa.or.at





*Der ZWECK des Vereines
ENTWICKLUNGSWERKSTATT AUSTRIA
ist eine Entwicklungszusammenarbeit,
bei der die Zielsetzungen und die
Bedürfnisse der armen Schichten
der Bevölkerung in den Ländern
Burkina Faso, Senegal und Äthiopien
maßgebend sind.*



Die **ENTWICKLUNGSWERKSTATT AUSTRIA - EWA** ist eine private, politisch unabhängige und konfessionell ungebundene Organisation, die ausschließlich gemeinnützige Zwecke verfolgt. Wir verbinden fachliche und interkulturelle Kompetenz mit sozialem Engagement.

Das **globale Ziel** der EWA ist eine nachhaltige **Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen in der Sahelzone** und der Schutz bzw. eine nachhaltige Inwertsetzung der natürlichen Ressourcen (Wasser, Boden und Vegetation), um im Rahmen des Möglichen eine weitere Verarmung der Menschen in diesen Gebieten und eine Ausbreitung der Wüste zu verhindern. In allen Projekten und Programmen der EWA wird verstärktes Augenmerk auf die **gleichgewichtige Entwicklung von Frauen und Männern** zu legen.

Zu den inhaltlichen Schwerpunkten der EWA zählen:

- **Reduktion der Armut**
- **Stärkung der Selbsthilfekapazitäten der Bevölkerung** im technischen, organisatorischen und finanziellen Bereich
- **Nachhaltige Inwertsetzung natürlicher Ressourcen** unter Beachtung der ökologischen und menschlichen Balance
- **Verbesserung der Nahrungsmittelselbstversorgung**
- **HandwerkerInnen- und Kleingewerbeförderung**
- **Förderung von organisationellen und institutionellen Systemen** der HandwerkerInnen und Bauern bzw. Bäuerinnen.

Die Laufzeit nachstehender Projekte und Programme startete am 01. 01. 2009:

Aktionsprogramm zur nachhaltigen ländlichen Entwicklung im Norden Senegals – PADER III; Laufzeit vom 01. 01. 2009 bis 31. 05. 2010; Finanzierung Österreichische Entwicklungszusammenarbeit, private Geldgeber.

Rahmenvereinbarung Austrian Development Agency – EWA (2009 – 2011); Finanzierung Österreichische Entwicklungszusammenarbeit, private Geldgeber

- Getreidebankprojekt Dugda Bora in Äthiopien; Laufzeit 2009 – 2011;
- Frauenförderungsprojekt in Äthiopien; Laufzeit bis Ende 2009;
- Polyvalentes Ausbildungszentrum für Betriebs-, Organisations- und Finanzberater in Senegal; Laufzeit 2009 – 2011;
- Projekt zur Unterstützung und Stärkung der UMECAS; Laufzeit 2009 – 2011;
- Kapitalisierung des Ansatzes „Lokaler Entwicklungsfonds“; Laufzeit 2009 – 2011.

finanziert durch die
Österreichische
Entwicklungszusammenarbeit

Mit dem Ziel, die lokalen Partner zu stärken, deren Potentiale besser zu entfalten und damit einen Beitrag zur Reduktion der Armut zu leisten, hat die EWA im Jahr 2000 in enger Zusammenarbeit mit den Projektpartnern in Senegal begonnen, den Projektansatz „Lokaler Entwicklungsfonds“ ins Leben zu rufen.

Die dafür ausgearbeitete Strategie sah die Gründung und Stärkung von lokalen Bauerngenossenschaften und Handwerkerverbänden und deren Spar- und Kreditkassen vor; außerdem ein 10-jähriges Capacity Development, das zum Ziel hatte, den verantwortlichen Organen in den Organisationen sowie den Angestellten der lokalen Partner in den Spar- und Kreditkassen ausreichend Kompetenzen zu übertragen, welche ihnen nach Beendigung der Projektfinanzierung eine autonome Weiterführung der Aktivitäten ermöglichen soll.



Weiters erhielten die Genossenschaften und Handwerkerverbände finanzielles Kapital in Form von Fonds, welche von ihnen selbst verwaltet werden. Der Zugang zu diesen Fonds erfolgt nach gemeinsam festgelegten, leistungsorientierten Kriterien. Gefördert werden Anträge einzelner Mitglieder und von Gruppen. Die Abwicklung der Kreditfinanzierungen erfolgt durch die von den Genossenschaften und Handwerkerverbänden gegründeten Spar- und Kreditkassen.

10 Jahre später ist es nun an der Zeit, die gesammelten Erfahrungen in einem eigenen Projekt aufzuarbeiten und allen Interessierten zugänglich zu machen. Diese Arbeit ist relativ umfangreich, da der in Senegal bestehende Genossenschaftsverband (RESOPP) bereits mehr als 35.000 Mitglieder hat, der nationale Handwerkerverband FENAS in Senegal zählt mehr als 15.000 Mitglieder, die seit 2005 in Burkina Faso gegründeten Genossenschaften haben über 4.200 Mitglieder und die 6 regionalen Handwerkerverbände zählen über 24.000 Mitglieder. Die in Äthiopien seit 2005 bestehenden Genossenschaften (9 waren geplant, 37 sind es geworden) verfügen über 16.045 Mitglieder und die Zahlen steigen kontinuierlich. Die Umsetzung dieses Projektes zur Kapitalisierung der in den letzten Jahren gemachten Erfahrungen hat 2009 begonnen und konnte in Äthiopien bereits abgeschlossen werden.

Die Präsentation der Ergebnisse in Addis Abeba war ein voller Erfolg und wurde von den eingeladenen VertreterInnen der Geldgeber, NGOs und Ministerien Äthiopiens mit großem Interesse aufgenommen und ausführlich diskutiert.

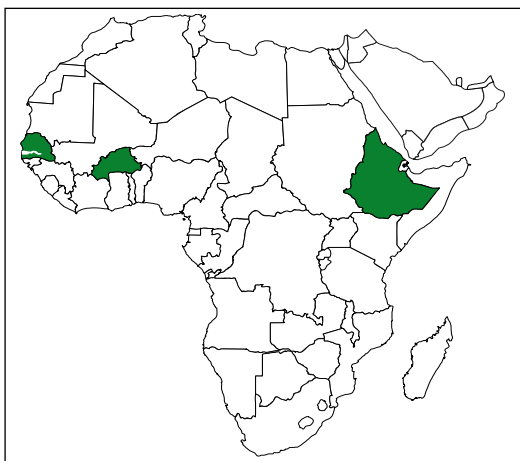
Im Jahr 2010 werden die Ergebnisse in Burkina Faso vorgestellt und im Jahr 2011 die Resultate in Senegal. Alle Ergebnisse werden auf der Website der EWA veröffentlicht und eine Vorstellung der Projektergebnisse - auch in Österreich - ist geplant.

Wir danken allen Spenderinnen und Spendern, ohne deren jahrelange Unterstützung unsere Arbeit für die Menschen in der Dritten Welt nicht möglich wäre. Unser Dank gilt auch den öffentlichen Stellen, speziell der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit und der Europäischen Union und allen unseren Kooperationspartnern.

Im Namen des EWA-Teams wünsche ich allen Leser/n/innen und Interessierten eine schöne Zeit und ersuche auch weiterhin um ihr Interesse und um ihre Unterstützung.

Ing. Josef Lechner
Vereinsvorsitzender

Tätigkeitsbericht Projekte



Die **ENTWICKLUNGSWERKSTATT AUSTRIA - EWA** betreute im Jahr 2009 insgesamt 12 Projekte und Programme in Senegal und Burkina Faso (Westafrika) und in Äthiopien (Ostafrika), die größtenteils (81%) von der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit (OEZA) finanziert wurden.

Die Arbeit der EWA, die sich auf den Bereich **LÄNDLICHE ENTWICKLUNG** konzentriert, soll dazu beitragen, die **Selbsthilfekapazitäten der Bevölkerung zu stärken und natürliche Ressourcen unter Beachtung der ökologischen und menschlichen Balance nachhaltig in Wert zu setzen.**

Das „Aktionsprogramm zur nachhaltigen ländlichen Entwicklung in der Region Sédhiou in Senegal“ lief nach 3-jähriger Phase Ende Dezember 2009 aus. Die ursprüngliche Konzeption dieses Projektes sah einen längeren Zeitraum (10 Jahre) vor; aufgrund des Rückzuges der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit (OEZA) in Senegal musste das Projekt leider nach der ersten Phase beendet werden.

Der Ansatz des Projektes PADER Sédhiou konzentrierte sich auf die Einrichtung und die Umsetzung eines *Lokalen Entwicklungsfonds*, wie er im Rahmen des Projektes PADER von der EWA seit 2001 in den Departements Podor, Louga, Kébémér, Tivaouane und Mbour umgesetzt wird. Dieser Lokale Entwicklungsfonds zielt darauf ab, den Bauernkooperativen, die als Partner fungieren, eine fortschreitende Erhöhung ihrer Autonomie im Entwicklungsbereich zu ermöglichen und sowohl strukturelle Verbesserungsmaßnahmen im größeren Umfang, als auch im kleinen Bereich (Unterstützung von Kleinprojekten) zu finanzieren.

Zu den Begünstigten zählen die Bauern und Bäuerinnen der ländlichen Gemeinden von Bambaly, Diendé, Djirédji und Koussy. Die Gesamtanzahl der Projektbegünstigten wird auf 48.000 Personen geschätzt (mit Familien).

Zu den wichtigsten Ergebnissen, die im Rahmen der Projektumsetzung erzielt wurden, zählen:

- ✓ Installierung eines funktionellen Lokalen Entwicklungsfonds, der von einem Komitee verwaltet wird;
- ✓ Gründung einer landwirtschaftlichen Kooperative (Zusammenschluss von Bauern und Bäuerinnen) mit einer Filiale in jeder ländlichen Gemeinde;
- ✓ Ausbildung sämtlicher Organe und des gesamten Personals der Kooperative und Erarbeitung von Statuten und Geschäftsordnung; Bereitstellung einer angepassten EDV-Ausrüstung (PC, Drucker, Scanner, Software, usw.);
- ✓ Anerkennung der Kooperative durch den senegalesischen Staat;
- ✓ Vergabe von Krediten an die Mitglieder der Kooperativen in einer Gesamthöhe von 215.811.910 FCFA (= 329.003 EUR) im Zeitraum 2007 - 2009; 35% der Kredite wurden an Frauen vergeben;
- ✓ Rückzahlungsrate bei den vergebenen Krediten: 84% (Stand Ende 2009); 95% per 30.06.2010;
- ✓ Identifizierung und Erprobung von verbesserten Sorten von Sorgho, Mais, Reis, Niebé;
- ✓ Errichtung und Weiterentwicklung eines Systems zur technischen Beratung und Unterstützung von Bauern und Bäuerinnen; Aus- und Weiterbildung von 70 Dienstleistern im landwirtschaftlichen Bereich und von 95 Dienstleistern im Bereich Viehzucht in jedem Interventionsgebiet des Projektes;
- ✓ Errichtung von Versuchs- und Demonstrationsparzellen in jeder Gemeinde zur Durchführung von Versuchen mit angepasstem Saatgut;
- ✓ Errichtung einer Veterinärapotheke für die Kooperative und die Filialen, um für alle Dienstleister im Bereich Viehzucht den Zugang zu Veterinärprodukten zu erleichtern;

- ✓ Bau von Magazinen zur Lagerung und Konservierung von Getreide (Kapazität von zwei Tonnen), von Büros und eines Mikrofinanzgebäudes für die Kooperative und jede der beiden Filialen.

Dies ist nur ein kleiner Auszug aus der großen Anzahl von Ergebnissen des Programms PADER Sédhio, das sich sehr positiv entwickelte und leider viel zu früh seitens der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit beendet wurde. Erfreulicherweise werden die Aktivitäten zur Konsolidierung der Aktivitäten vom Fonds Belge de Survie und der belgischen Organisation ADG – Aide au Développement Gembloux weitergeführt. Diese Aktivitäten werden von der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit mit 15% kofinanziert.

Im Jahr 2000 hat die ENTWICKLUNGSWERKSTATT AUSTRIA mit der Implementierung des Ansatzes eines „Lokalen Entwicklungsfonds“ begonnen. Nach 9-jähriger Erfahrung in drei Ländern (Senegal, Burkina Faso und Äthiopien), mehreren Autoevaluierungen, externen Evaluierungen und Impaktstudien, hat sich dieser Ansatz zu einem „best practise model“ entwickelt, welches in abgeleiteter Form in mehreren Projekten und Programmen sehr gute Ergebnisse für die von der OEZA geförderten Projekte und Programme ermöglicht hat.

Dieser Fonds ist ein Kapital in Form von Geld, das Verbänden und Genossenschaften während eines langen Zeitraumes Investitionen ermöglicht, die für ihre Weiterentwicklung bestimmt sind. Das Grundprinzip des Fonds liegt im „Auslösen eines kontinuierlichen Kapitalisierungsprozesses, der den Organisationen stufenweise eine Erhöhung bzw. Verbesserung ihrer Selbsthilfekapazitäten ermöglicht.“ Die Verwaltung dieses Fonds obliegt genau definierter Kriterien, die konform gehen mit den Schlüsselprinzipien der OEZA, den nationalen Ausrichtungen im Bereich Ländliche Entwicklung und den Leitprinzipien der EWA, die diesen Ansatz entwickelt hat.

Der Fonds gliedert sich in 5 Hauptkomponenten:

1. *Unterstützung für sozioökonomische Maßnahmen* - gemeinschaftliche Infrastrukturen wie z. B. wasserbauliche Einrichtungen, Impfpark für Tiere, etc., Umweltschutzmaßnahmen, Erleichterung der Frauenarbeit, Gemeinschaftsproduktion, usw.
2. *Unterstützung für landwirtschaftliche Maßnahmen* (Landwirtschaft und Viehzucht)
Revolvierender Fonds zur Bereitstellung von Inputs und Produktionsmitteln für die Bauern; Vermarktungsfonds zum Verkauf von landwirtschaftlichen Produkten zu besseren Marktbedingungen;
3. *Stärkung der Kapazitäten der Fonds-Verwaltungs- und Kontrollstrukturen*
Ausbildung der Angestellten und Organe zur Stärkung der organisationalen und institutionellen Kapazitäten der Fonds-Verwaltungsstrukturen;
4. *Kreditlinie* - Bereitstellung einer Kreditlinie für die Spar- und Kreditkasse der Verbände und Genossenschaften, um damit kollektive und/oder individuelle, einkommensschaffende Initiativen zu fördern;
5. *Spezialfonds für Grundinfrastruktur zur Verwaltung des Fonds*
Ausstattung der Genossenschaften mit Infrastrukturen für Lagerung, Konservierung und Vermarktung von Produkten.

Im Rahmen eines sogenannten „Kapitalisierungsprojektes“ (Laufzeit 2009 – 2011) sollen alle bisherigen Erfahrungen in den Projekten der EWA mit diesem Ansatz dokumentiert und auf CD/DVD präsentiert werden.

Wir danken der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit und den privaten Geldgebern für die Kofinanzierung der angeführten Projekte.

BILANZ zum 31.12.2009

AKTIVA

A. Anlagevermögen

	31.12.2009	31.12.2008
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,02	0,02
II. Sachanlagen	776,96	1.671,21
III. Finanzanlagen	403,48	401,97
	1.180,46	2.073,20

B. Umlaufvermögen

I. Geldbestände

1. Kassa	1.220,31	161,30
2. Bankguthaben Inland	745.234,74	469.835,76
3. Liquide Mittel Ausland	395.086,97	487.405,44

II. Vorfinanzierungen

1. Projekte ADA	82.498,76	365.570,61
2. Projekte EU	17.668,12	0,00
3. Kofinanzierte Projekte	20.733,64	0,00

III. Sonstige Forderungen

	9.643,53	6.000,04
	1.272.086,07	1.328.973,15
	1.273.266,53	1.331.046,35

PASSIVA

A. Kapital

	4.843,41	4.159,74
--	----------	----------

B. Rückstellungen

	137.480,00	146.245,00
--	------------	------------

C. Verbindlichkeiten

1. Anzahlungen für Projekte ADA	826.781,06	758.953,25
---------------------------------	------------	------------

2. Anzahlungen für Projekte EU	0,00	68.464,68
--------------------------------	------	-----------

3. Anzahlungen für Projekte Dritter	288.568,00	311.616,10
-------------------------------------	------------	------------

4. Anzahlungen für kofinanzierte Projekte	9.176,70	35.105,93
---	----------	-----------

5. Verbindlichkeiten an Projektpartner	675,97	0,00
--	--------	------

6. Sonstige Verbindlichkeiten	5.741,39	6.501,65
-------------------------------	----------	----------

	1.130.943,12	1.180.641,61
--	--------------	--------------

	1.273.266,53	1.331.046,35
--	---------------------	---------------------

ERGEBNIS DER PRÜFUNG (Auszug aus dem Prüfbericht der BPS Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatung GmbH, Seite 7)

Wir haben den Jahresabschluss des Vereins Entwicklungswerkstatt Austria, in 5400 Hallein, Thunstr. 16, für das Geschäftsjahr vom 1.1.2009 bis 31.12.2009 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Die Buchführung, die Aufstellung und der Inhalt dieses Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Vereins. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfungen durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für Beträge und sonstige Angaben in der Buchführung und im Jahresabschluss überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. 12. 2009 sowie der Ertragslage des Vereins für das Geschäftsjahr vom 1.1.2009 bis 31.12.2009 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung.

Salzburg, am 28. Juli 2010



SPENDENBEGÜNSTIGUNGSBESCHEID

Dem Verein wurde dem Antrag auf Erteilung eines Spendenbegünstigungsbescheides für mildtätige, Entwicklungs- und Katastrophenhilfe-Einrichtungen und Einrichtungen, die Spenden sammeln, gemäß §4aZ3 und 4EStG mit Bescheid vom 09.12.2009 seitens des BMF stattgegeben.

MITTELHERKUNFT

Im Jahr 2009 betreute die EWA 12 Projekte; Gesamtsumme	3.404.939,59
Österreichische Entwicklungszusammenarbeit	2.764.331,88
Europäische Union	86.144,50
Private Geldgeber (Spenden gemäß Pkt. 25a Koop.vertrag)	554.463,21

MITTELVERWENDUNG

Projektaufwand	92,06%	3.133.740,52
Verwaltungskosten EWA	5,96%	203.015,41
Zuweisung Projektfonds	1,98%	67.500,00

SPENDENGÜTESIEGEL

Der ENTWICKLUNGSWERKSTATT AUSTRIA (EWA) wurde seit 2001 jährlich von der Kammer der Wirtschaftstreuhänder das österreichische Spendengütesiegel verliehen.



EWA - PROJEKTÜBERSICHT 2009

in EURO

Int.Proj.Nr.	Referenz-Nr. Förderer	Kurztitel	Projektlaufzeit	Geldgeber	Projektsumme	Restmittel per 01.01.2009	Auszahlungen 2009	Projektaufwand 2009	PBA 2009	Restmittel per 31.12.2009
P001		Overhead 2009	31.12.2009		193.400,00	4.159,74	0,00	683,67	0,00	4.843,41
P035	1980-03/2006	Rahmenvereinbarung ADA-EWA	31.12.2008	OEZA, EWA, Caritas Feldk.	882.445,50	-100.874,00	100.874,00	0,00	0,00	0,00
P029	1980-03/2009	Rahmenvereinbarung ADA-EWA	31.12.2009	OEZA, EWA, Caritas Feldk.	72.404,00	0,00	73.435,64	66.759,67	6.675,97	0,00
P035	1980-03/2009	Rahmenvereinbarung ADA-EWA	31.12.2011	OEZA, EWA, Caritas Feldk.	657.072,00	0,00	515.462,57	178.468,58	17.846,86	319.147,13
P038	1980-03/2009	Rahmenvereinbarung ADA-EWA	31.12.2011	OEZA, EWA	200.025,00	0,00	45.492,95	41.357,23	4.135,72	0,00
P042	1980-03/2009	Rahmenvereinbarung ADA-EWA	31.12.2011	OEZA, EWA	314.034,00	0,00	82.826,49	75.296,81	7.529,68	0,00
P044	1980-03/2009	Rahmenvereinbarung ADA-EWA	31.12.2010	OEZA, EWA	168.894,00	0,00	18.327,08	16.660,98	1.666,10	0,00
P016	2100-00/2006	PADER II - Aktionsprogramm zur nachhaltigen ländlichen Entwicklung im Norden Senegals	31.12.2008	OEZA, RESOPP, EWA, ADG	2.832.651,00	-258.301,79	258.301,79	0,00	0,00	0,00
P016	2100-00/2009	PADER III - Aktionsprogramm zur nachhaltigen ländlichen Entwicklung im Norden Senegals	31.05.2010	OEZA, RESOPP, EWA, ADG	1.456.178,00	0,00	1.160.861,54	963.875,65	66.673,52	130.312,37
P033	2254-00/2007	PROM/ART/B - Handwerkerförderung in Burkina Faso II	30.09.2010	OEZA, EWA, Dritte	1.722.080,00	530.440,99	418.740,86	676.520,14	67.652,02	205.009,69
P034	2098-00/2008	PFDL/BH II - Lokaler Entwicklungsfonds in Bale und Houet / Burkina Faso	31.12.2010	OEZA, EWA, Dritte	1.703.830,00	5.731,83	534.618,12	423.210,01	42.321,00	74.818,94
P037	2362-00/2005	PROM/ART Louga - Handwerkerförderung in der Region Louga / Senegal	31.03.2009	OEZA, EWA	601.940,00	65.444,57	67.176,51	120.564,62	12.056,46	0,00
P039	2340-03/2006	PADER Sedhiou - Aktionsprogramm zur nachhaltigen ländlichen Entwicklung in der Region Sedhiou in Senegal	31.12.2009	OEZA, EWA	867.202,54	179.981,91	65.923,31	294.693,11	21.212,11	-70.000,00
P040	2455-00/2008	PACoTA - Unterstützung bei der Vermarktung von Textilprodukten in Burkina Faso	31.12.2010	OEZA	599.871,00	10.762,67	200.595,31	114.747,26	11.474,73	85.135,99
P041	ONG/PVD/2007/1 35-241	ProVAEC - Projekt zur Inwertsetzung landwirtschaftlicher Produkte in der Casamance/Senegal	31.12.2011	EU, OEZA, EWA	700.000,00	63.767,07	79.155,05	161.017,76	11.271,24	-29.366,88
P100	2325-19/2007	EWA-Projektfonds	31.12.2011	EWA, Dritte	0,00	311.616,10	-21.795,73	1.252,37	0,00	288.588,00
		TOTAL				812.729,09	3.599.995,49	3.133.740,52	270.515,41	1.008.468,65



Die ENTWICKLUNGSWERKSTATT AUSTRIA betreut und begleitet Projekte und Programme in Senegal, Burkina Faso und in Äthiopien.

Vorstand (ehrenamtlich)

Ing. Josef Lechner (Vorsitzender)
Ing. Josef Brandstetter (stellvertretender Vorsitzender)
Siegfried Schluckner (Kassier)
Franz Griesser (stellvertretender Kassier)
Bernd Thiele (Schriftführer)
Dr. Franz Maringele (stellvertretender Schriftführer)

Geschäftsführung

Rudolf Graf MAS

Verantwortlichkeiten im Sinne des Spendengütesiegels für Datenschutz, Spendenverwendung und -werbung: Rudolf Graf MAS

SPENDENKONTO

Bank Austria, BLZ 12000, Kto. Nr. 0296/32700-00

Impressum – Eigentümer und Herausgeber:

ENTWICKLUNGSWERKSTATT AUSTRIA - EWA

Vereinsvorsitzender: Ing. Josef Lechner
A-5400 Hallein • Thunstraße 16/2
Tel: 07676/20779 • Fax: 07683/5009 50041
office@ewa.or.at • www.ewa.or.at